

**ISEK Frankenthal - Auftaktveranstaltung
am 23.1.2020, 19.00 -21.15 Uhr
im Spiegelsaal des Congressforums Frankenthal**



Moderation: Stefanie Heng-Ruschek, www.shr-moderation.de

Protokoll: Uta Frankenberg, shr moderation



1. Begrüßung und Einführung

Herr Oberbürgermeister Hebich begrüßt die Teilnehmenden sowie die Vertreter*innen des Stadtrates und die Mitarbeiter*innen des Bereichs „Planen und Bauen“ zur Auftaktveranstaltung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für die Innenstadt Frankenthals.

Die Stadt Frankenthal hat sich bei dem Förderprogramm „Landesinitiative zur Stärkung der Investitionsfähigkeit der großen Mittelzentren Rheinland-Pfalz“ beworben. Ziel dieses Förderprogramms ist es, die Innenstädte großer Mittelzentren (> 30.000 EW) zu entwickeln und aufzuwerten. Die Stadt Frankenthal hat sich mit den zwei Fördergebieten „Stadtumbaugebiet Hauptbahnhof“ und „Innenstadt“ beworben. Ende 2018 wurde die Stadt Frankenthal mit dem Fördergebiet „Innenstadt“ in das Städtebauförderungsprogramm des Landes „Aktive Stadtzentren“ aufgenommen. Die Förderung ist auf einen Förderzeitraum von zwölf Jahren und einen Entwicklungszeitraum von fünfzehn Jahren ausgerichtet, wobei in den ersten vier Jahren eine Intensivförderung im Rahmen der Landesinitiative zur Stärkung der Investitionsfähigkeit der großen Mittelzentren erfolgt. In der Intensivförderphase bis zum Jahr 2021 sollen über 6 Millionen Euro Fördergelder für beide Fördergebiete zur Verfügung gestellt werden. Danach können weitere Fördergelder abgerufen werden. Die Förderquote beträgt 90% der förderfähigen Gesamtkosten bei einem Eigenanteil von 10%.

Die Stadt Frankenthal hat mit dem Förderprogramm die Möglichkeit gewonnen, städtebauliche Maßnahmen umzusetzen und die Aufenthaltsqualität der Innenstadt zu verbessern. Die Innenstadt Frankenthals benötigt diverse Sanierungsmaßnahmen. Neben dem Erkenbert-Museum sollen der Rathausplatz, die Willy-Brandt-Anlage, die Carl-Theodor-Straße neugestaltet sowie die Fußgängerzone mit ihrem Einkaufsbereich mittels Lichtkonzepten und einheitlichen Stadtmobiliar aufgewertet werden. Zudem wird ein Aufbau eines City- und Leerstandmanagement anvisiert. Themen wie Klimawandel und demographischer Wandel sollen in den unterschiedlichen Maßnahmen mitberücksichtigt werden. Diese bisherige Liste der Maßnahmen soll durch Bürger*innen und Akteur*innen der Innenstadt erweitert und ergänzt werden. Die Stadt Frankenthal ist für eine erfolgreiche Umsetzung auf die Unterstützung der Bürger*Innen angewiesen, da diese am besten wissen, wo Handlungsbedarf besteht. In Form von einem mehrstufigen Beteiligungsprozess soll die Unterstützung und aktive Einbringung sichergestellt werden. Die Ergebnisse der Beteiligung werden mit den Ergebnissen der Bestandsanalyse durch die Stadtverwaltung kombiniert. Das gemeinsam erarbeitete Konzept stellt schließlich die Grundlage dar, um die beantragten Fördergelder tatsächlich zu erhalten.

Die heutige Veranstaltung dient dazu, erste Informationen über das Förderprogramm zu präsentieren und eine erste Beteiligung durchzuführen. Im Februar werden drei Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen stattfinden. Ziel der Arbeitskreise ist es, Vorschläge und Anregungen zu sammeln sowie Handlungsbedarf bzgl. städtebaulicher Missstände zu identifizieren. Die Ergebnisse dieser Arbeitskreise werden bei der Schlussveranstaltung am 3. März 2020 im Congressforum vorgestellt. Alle Ergebnisse der Arbeitskreise fließen in das ISEK ein.

2. Ablauf

Frau Heng-Ruschek (shr moderation) stellt den Ablauf der heutigen Sitzung vor. Zu Beginn wird Herr Seifert (Bereich Planen und Bauen, Stabsstelle Stadtentwicklung) das Förderprogramm und den Verfahrensablauf des ISEK vorstellen. Anschließend ist Zeit für Rückfragen. Um eigene Ideen einzubringen, haben die Teilnehmenden danach Gelegenheit, an Pinnwänden im Foyer zu notieren, wie sie die Situation in Frankenthal bzgl. Stärken und Schwächen einschätzen und welche Ideen sie für die Zukunft haben. Zudem kann an zwei weiteren Pinnwänden die Wichtigkeit verschiedener Themen für die Innenstadt bewertet werden. Die Ergebnisse werden dann im Plenum präsentiert. Die vollständige Präsentation sowie das Protokoll zur Veranstaltung werden online gestellt.

Mit Hilfe von Handzeichen wurde festgestellt das etwa 50% der 130 Anwesenden Eigentümer*innen eines Gebäudes innerhalb des Untersuchungsgebiets sind. Viele davon wohnen im Gebiet. Lediglich vier der Anwesenden sind Bewohner*innen, aber kein*e Eigentümer*in. Ca. fünfzehn der Anwesenden nehmen aus Interesse an der Veranstaltung teil und weitere fünfzehn Personen kommen aus der Politik.

3. Vortrag: Förderprogramm, Verfahrensablauf

Herr Seifert präsentiert im Folgenden, was unter ‚städtebaulicher Erneuerung‘ zu verstehen ist, wie sie über die ‚Städtebauförderung‘ gefördert wird und wie das Verfahren gestaltet wird.

- Frankenthal wurde in das Programm „Aktive Stadtzentren“ aufgenommen und erhält zwölf Jahre finanzielle Förderung für einen räumlich abgegrenzten Bereich in der Innenstadt.
- Es wird angestrebt das Programmgebiet als Sanierungsgebiet nach §142 BauGB auszuweisen. Hierzu sind zunächst vorbereitende Untersuchungen durchzuführen und ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erstellen. Herr Seifert stellt die Abgrenzung des derzeitigen Untersuchungsgebietes vor.
- Innerhalb des künftigen Sanierungsgebiets hat sowohl die Stadt die Möglichkeit, öffentliche Maßnahmen gefördert zu bekommen als auch private Grundstückseigentümer*innen.
- Für Eigentümer*innen, die Grundstücke innerhalb dieses Gebietes besitzen, ist sowohl die direkte Förderung als auch die Möglichkeit der steuerlichen Abschreibung interessant. Grundlage ist eine Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarung zwischen Eigentümer*innen und Stadt. Wichtig für die Eigentümer*innen ist, dass Sanierungsmaßnahmen, die vor dem Satzungsbeschluss begonnen wurde, nicht gefördert werden können.
- Herr Seifert stellt verschiedene Sanierungsbeispiele aus anderen Städten, z.B Grünstadt, vor.
- Für die Bestandsaufnahme, die Teil des ISEK ist, werden für jedes Gebäude Datenblätter erstellt. Hierzu wird Herr Seifert in der nächsten Zeit auch Fotos von den Gebäuden machen.
- Das Verfahren wird aller Voraussicht nach als vereinfachtes Sanierungsverfahren durchgeführt, das heißt, dass nach Abschluss keine Ausbaubeträge erhoben werden. Lediglich Ausbaubeiträge bei Straßensanierungen werden erhoben, wie im ganzen Stadtgebiet üblich.

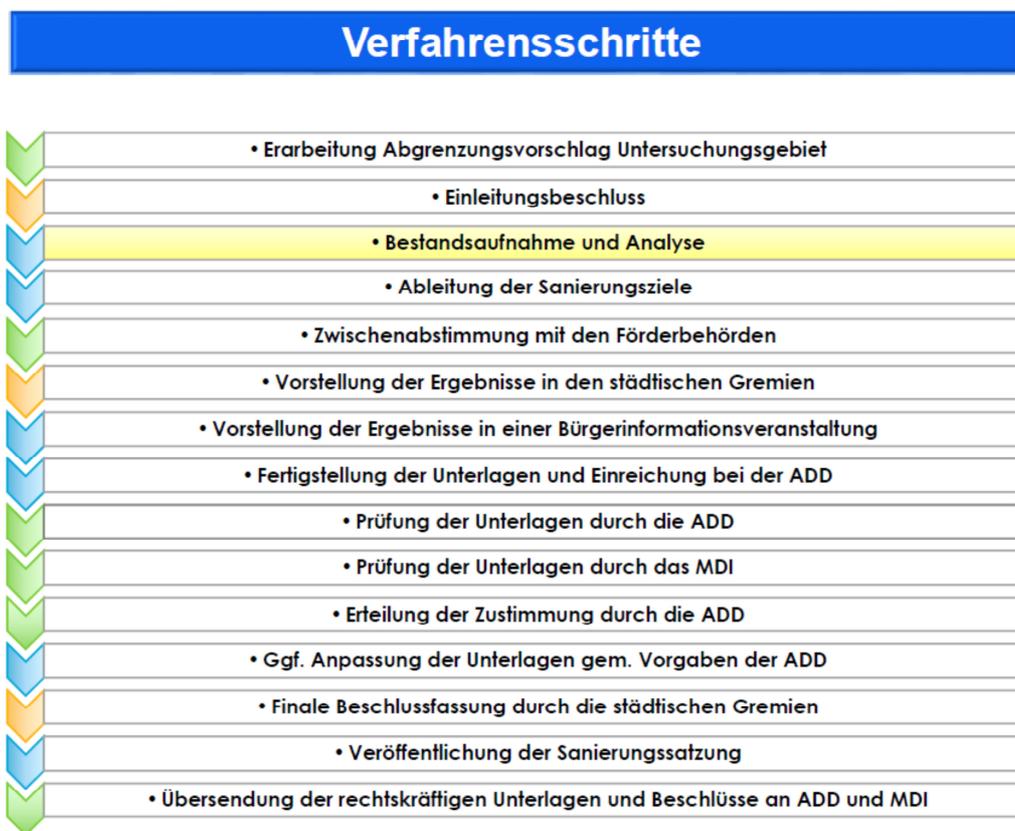


Die Präsentation ist als Anlage (gesonderte Datei) beigelegt.

Rückfragen der Teilnehmenden

Verfahren

- Wie sieht der genaue Zeitrahmen des Verfahrensablaufs aus?
 - Ein Satzungsbeschluss bis Ende 2020 wird angestrebt, allerdings ist die Dauer des Verfahrens stark von der Geschwindigkeit der Genehmigungsbehörden abhängig. Die Stadt Frankenthal kann aber bereits vorgezogene Baumaßnahmen realisieren. Wenn eine Sanierung seitens der privaten Eigentümer*innen nicht unbedingt sofort nötig ist, sollte man den Beschluss bzw. die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchung abwarten, ob bestimmte Gebäude als sanierungsbedürftig eingestuft wurden oder nicht. (Herr Seifert)



56

- Wie lange hat der Prozess in Grünstadt gedauert?
 - Die Vorbereitung hat in Grünstadt noch länger gedauert als in Frankenthal. Aber die Stadt Frankenthal kann diverse Maßnahmen wie z.B. die Neugestaltung der Carl-Theodor-Straße sofort angehen. Dafür müsste lediglich eine Planung in Übereinstimmung mit den künftigen Sanierungszielen erstellt werden. Für die privaten Maßnahmen ist jedoch der Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses relevant. Ziel ist es, möglichst schnell einen Satzungsbeschluss zu erhalten. Bis zum Jahr 2032 können Fördermittel erhalten und Maßnahmen umgesetzt werden. (Herr Seifert)
- Gibt es auch für Private die Möglichkeit, Maßnahmen vorzuziehen?
 - Ja. Vorgezogene Baumaßnahmen können umgesetzt werden, wenn bereits im ISEK absehbar ist, dass dieses Gebäude gefördert werden sollen. Dies ist aber nicht empfehlenswert, da

zwar Fördermittel erhalten werden können, das Steuerrecht sich aber auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung der Sanierungssatzung bezieht. Und gerade die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten sind besonders interessant. Die Beantragung einer Förderung als vorgezogene Baumaßnahme ist also nur sinnvoll, wenn nicht bis zur rechtskräftigen Veröffentlichung der Sanierungssatzung gewartet werden kann. In anderen Fällen sollte der Satzungsbeschluss abgewartet werden. (Herr Seifert)

- Sind die vereinfachten Sanierungsverfahren rechtlich bindend?
 - Die Wahl des Sanierungsverfahren wird am Ende der Bestandsanalyse getroffen. Aber es ist unwahrscheinlich, dass großflächige Änderungsmaßnahmen (z.B. Abbruch) nötig sein werden. Somit ist es unwahrscheinlich, dass das klassische Sanierungsverfahren gewählt werden muss. Die vereinfachten Sanierungsverfahren sind rechtlich bindend, wenn sie in der Satzung so beschlossen wurden. (Herr Seifert)

Abgrenzung Sanierungsgebiet

- Warum sind am Neumayerring so viele Gebäude aus dem Untersuchungsgebiet ausgeschlossen während der komplette Europaring eingeschlossen ist?
 - Im Vorfeld wurden mehrere Begehungen und Untersuchungen durchgeführt und diese mit dem Land abgestimmt. Der Fördermittelgeber achtet darauf, dass das Fördergebiet nicht zu groß ist. Das aktuelle Gebiet wurde aufgrund des intensiven Förderbedarfs bestimmt. (Herr OB Hebich)
 - Wenn ein besonderer Bedarf außerhalb des Untersuchungsgebiets identifiziert wird, kann das Gebiet in Abstimmung mit dem Land eventuell nachträglich erweitert werden. Sollte dies der Fall sein, bittet Frau Denzer (Leitung Fachbereich Planen und Bauen) um Hinweise zu solchen Situationen während des Beteiligungsprozesses.
- Ist die Gartenstraße im Untersuchungsgebiet enthalten?
 - Die Gartenstraße hat einen Ausbaubedarf, ist aber nicht Teil des Förderprogramms. Unabhängig vom Förderprogramm wird es weitere bauliche Maßnahmen in der Stadt geben. Die Gartenstraße wird in ein Ausbauprogramm aufgenommen. (Herr Hebich)



Förderung

- Durch das Förderprogramm können 90% der förderfähigen Kosten bezuschusst werden. Gibt es bei Sanierungsmaßnahmen auch nicht-förderfähige Kosten?
 - Ja, z.B. werden überwiegend Schönheitsreparaturen nicht gefördert. Es ist aber auch abhängig von dem Gegenstand, der saniert werden soll. Bei der Sanierung des Erkenbert-Museums gibt es sehr wenige Anteile, die nicht förderfähig sind. Bei einem Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen gibt es z.B. eine Förderobergrenze pro qm². Seit 2020 liegt diese zwischen 185 und 300 Euro pro qm². (Herr Seifert)

Weitere Themen

- Wo kann man als Bürger*in öffentliche sanierungsbedürftige Situationen (z.B. Beleuchtung) oder sanierungsbedürftige leerstehende Gebäude melden?
 - Kleinere sanierungsbedürftige Sachen wie z.B. Beleuchtung oder kaputte Gehwegplatten können Sie dem Bereich „Planen und Bauen“ mitteilen.
- Kann man Eigentümer*innen zwingen zu sanieren (z.B. der dm-Drogeriemarkt)?
 - Theoretisch ist es möglich über ein Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot nach § 177 BauGB, Eigentümer*innen zu einer Sanierung zu zwingen, wenn das Gebäude sehr sanierungsbedürftig ist. Dies wird jedoch in der Praxis so gut wie nie gemacht. Das Förderprogramm basiert auf Freiwilligkeit und bietet finanzielle Anreize. Ist bei einem Gebäude Gefahr im Verzug kann die Stadt ohnehin unabhängig von der Stadterneuerung ein bauordnungsrechtliches Instandsetzungsgebot erlassen, z.B. wenn Ziegel drohen vom Dach zu fallen. (Herr Seifert)
- Wie werden die Themen Begrünung und Klima berücksichtigt? Maßnahmen zur Klimaanpassung (z.B. Subventionierung von Dachbegrünung) etc. fehlen.
 - Ja das ist ein wichtiges Thema. Im Fragebogen und auf den Pinnwänden können Sie gewünschte Projekte zu diesem Thema notieren. (Herr Seifert)

4. Die Innenstadt heute und in Zukunft

Die Teilnehmenden haben nun die Gelegenheit, an den Pinnwänden Schwächen und Stärken der Innenstadt Frankenthals sowie Ideen für die Zukunft zu notieren. Die Pinnwände werden von Mitarbeiter*innen des Bereichs „Planen und Bauen“ (Herr Seifert, Herr Reinhardt, Herr Dr. Kattler und Frau Kistemann) und des Bereichs „Tiefbau“ (Herr Zarske) betreut. Zudem sind die Teilnehmenden dazu aufgefordert, mit Hilfe von Klebepunkten die Bedeutung diverser Themenbereiche für die Entwicklung der Innenstadt zu bewerten. Anwesende, die über den weiteren Verlauf des Prozesses informiert werden möchten, können sich in eine E-Mailliste eintragen.



5. Plenum: Vorstellung der Ergebnisse

Herr Dr. Kattler stellt die Hinweise zu den Stärken der Frankenthaler Innenstadt vor:

Die Stärken der Frankenthaler Innenstadt

Wege	Verkehr	Qualität Fußgängerzone	Wochenmarkt	Sonstiges
Kurze Wege	ÖPNV-Anbindung	Fußgängerzone positiv – Aufenthaltsfunktion	Wochenmarkt	Willy-Brandt- Anlage - posi- tiv
Alles fußläufig erreichbar	Gute Infrastruktur	Die Tore	Markt sehr gut	
Überschaubarkeit	Gute Parkmög- lichkeiten	Begrünung – an Toren und am Rathausplatz		
		Architekturbeleuchtung		

Die Schwächen der Frankenthaler Innenstadt

Frau Kistemann stellt die Hinweise zu den Schwächen der Frankenthaler Innenstadt vor:

Verkehr	Einzelhandel	Qualität Fußgängerzone	Fehlende Barrierefreiheit
Fußwege zugeparkt & Radwege nicht vorhanden	Wandel Geschäftsbesatz negativ	Wenige Attraktivität für jüngere Generationen	Barrieren für Schwerbehinderte
Gehwegparken	Leerstand durch Eigentümer → hohe Mieten	Qualität FGZ mittelmäßig – Wormser Straße weniger	Nicht barrierefrei
Anlieferverkehr wird nicht kontrolliert – DHL und UBS usw. sind ganztägig unterwegs	Geschäfte werden weniger	Öffentliche Sanitäreinrichtungen zu klein / Sauberkeit	Strake Querneigung an einigen Gehwegen
falsch parkende Autos	Nicht noch ein Wettbüro bitte!	Architektonische Schandfleck – Sparkassen – Betonklotz	
„Wildes“ Parken in den Bereichen Bewohnerparken	Leerstand – dm-Umbau	Dürftige Beleuchtung in „Nebenstraßen“	
Parksituation in Abendstunden in der Wormser Straße	Bordsteine werden zu früh hochgeklappt	Spielplatz in Glockengasse – Beleuchtung fehlt („kriminell“)	Sonstiges
Mehr echte Radwege	Zu viele 1 Euro Geschäfte	Kopfsteinpflaster	Schlechte Einbindung von Hauptbahnhof in Innenstadtkonzept
Fehlende Parkmöglichkeiten, z.B. für ambulante Pflegedienste um Patienten zu versorgen	Kleine Läden fehlen, besondere Läden fehlen	Am Marktplatz fehlen schattige Sitzplätze	
	Kreative kleinere Geschäfte fehlen	Auswahl der Geschäfte – Supermarkt fehlt	
	Lebensmittelgeschäfte für Rentner fehlen	Beleuchtung in der Glockengasse ist zu alt	
	Zu viele Wettbüros und Spielhallen	Soziale Treffpunkte fehlen	
	Geringe Kaufkraft		

Die Stärken der Frankenthaler Innenstadt



Kurze Wege	Verkehr	Qualität Fußgängerzone	Wochenmarkt
Kurze Wege	ÖPNV-ANBINDUNG	Fußgängerzone positiv → Anfahrtsfunktion	WOCHENMARKT
Alles fußläufig erreichbar	GUTE INFRASTRUKTUR	die Tore	Markt sehr gut
ÜBERSCHAUDARKEIT	Gute Parkmöglichkeiten	Erneuerung - an Tore - an Seitenstraße	
		Achtungsbekleidung	

Die Schwächen der Frankenthaler Innenstadt



Verkehr	Einzelhandel	Qualität Fußgängerzone	Fehlende Barrierefreiheit
Fuß- & Radwege zugeparkt nicht nutzbar	Wandel Geschäftsbasak negativ	wenig Attraktivität für jüngere Generationen	Barriere & Schwellen
Schwergewichte	Leerstand durch Eigentümer → hohe Mieten	Qualität F&E nicht nutzbar → unübersichtlich	Mitt. barrierefrei
Anlieferungsverkehr wird nicht kontrolliert DHL u. UPS usw. sind barrierefrei unterwegs!	Geschäfte werden weniger	öffentliche Sanitätsleistungen zu klein / Sauberkeit	stark Übernutzung an einigen Schwegen
kein Parkwäsches	Leerstand für Nordsee	Architektonische Identifizierung Sparmaßnahmen - Betonwände	
Auf der parkende Autos	"Bordsteine werden zu früh hochgeklappt"	Dürftige Beleuchtung in "Nebenstraßen"	Schlechte Einbindung von Hbf in Innenstadtkonzept
Witendes Parkben in den Innenstädten Bewohnern parken	Zurück in Geschäfte	Gründungsphase - Spielplatz → Beleuchtung fehlt (Erneuerung)	
Weniger Sit. Parksituationen in den Innenstädten	Elche Laden fehlen kleiner Laden fehlen	Kapitalmangel	
mehr edle Radwege	kleinere, kleinere Geschäfte fehlen	- Scho-Hase Sitzplätze Marktplätze fehlen - Auswahl Geschäfte fehlender Supermärkte	
fehl. Parkmöglichkeiten z.B. für Anwohner, Pflegeheim, etc. zu den Innenstädten	Lebensmittelgeschäfte für Rentner fehlen	Glockenfassade Beleuchtung alt	
	geringe Kaufkraft	soziale Treffpunkte fehlen	

Ideen für die Zukunft

Herr Reinhardt (Abteilungsleiter Bauaufsicht) stellt die Zukunftsideen für die Frankenthaler Innenstadt vor:

Gestaltung	Grün	Mobilität	Sonstige Themen
Vereinheitlichte Erscheinung als Vorgabe	Urban Gardening	Sinnvolle Beschilderung an den Zufahrten zur Fußgängerzone	Handel: Outlet-Stadt Frankenthal, Guter Einkauf in Frankenthal, Innenstadt + KBA
Mehr einladende Cafés auch mit schönen Außenbereichen	Mehr grün, grüne Dächer	Autofreie Innenstadt (Pontevetra) - Bus/Bahn/Fahrrad	Soziale Infrastruktur: Treffpunkt/Zentrum für alle Generationen
Parseval-Stadt Frankenthal (Auferstehung des Parseval)	Fokus auf Klimafreundlichkeit, Dachbegrünung, Flächen mit Pflanzen besetzen	Autofreie Fußgängerzone	Museum: Industriemuseum im KBA-Quartier
Design moderner machen z.B. Straßen	Umwelt- und Insektenfreundliche Außenbeleuchtung – kein weitstrahlendes Licht	Vernünftige Parkmöglichkeiten	
Erkenbertruine nicht als „Deko-Ambiente“ für Eisbahn etc. nutzen	–Die Hochbeete am Rathaus moderner gestalten (nicht so hoch) – zu Rathausplatzsanierung	Geschwindigkeitsbegrenzung für Radfahrer*innen in der Fußgängerzone	
Alte Gebäude nicht abreißen		Barrierefreiheit	
Fußgängerzone bis Wormser Tor		Intensivere Überwachung des ruhenden Verkehrs, besonders am Abend	
Wormser Straße verschönern – hässliche Kneipengestaltung verbieten		Mehr Parkmöglichkeiten für ambulante Pflegedienste, um die Patienten zu versorgen	

Ihre Ideen für die Zukunft der Frankenthaler Innenstadt



Gestaltung

Vereinheitlichte
Erscheinung als
Vorgabe

mehr einladende
Cafés auch mit
schönen Außenbereichen

PARSEVAL-STADT
FT
Aufwischung des
PARSEVAL

Dreija modern-
maße
z.B. Straßen

Erkerübertrüge
nicht als „Deko, Außen-“
für EIS Laden etc nutzen

alte Gebäude
nicht abreißen

Fußgängerzone bis
Wormser TOR

Wormser StraÙe
verschönern = hässliche
Kümpfergestaltung
verbotend

Grün

urban
gardening

mehr Grün
grüne Zucker

Fokus auf Klimafreie
und nicht so viele Autos
und F-Gärten mit Pflanzen
zu besetzen

Umwelt/Insekten-
freundliche
Außenbeleuchtung
-> kein Wert für kaltes
Licht

die
Hochbank am Rathaus
moderner gestalten
(nicht so hoch)
in Rathausplatzsanierung

Soziale Infrastruktur

Treffpunkt/Zentrum
für alle
Generationen

Handel

OUTLET-STADT
FT
guten Einkauf in FT
Innenstadt + KBA

INDUSTRIE-
MUSEUM
im KBA-QUARTIER

Mobilität

Sinnvolle Beschilderung
zu den Zuhörern
zur Fußgängerzone

Autofreie
Innenstadt
(Frank. Medien) (C)

Autofreie
Fußgängerzone

Idealtabelle
stärkere Auto-
nicht freie-Innenstadt
=> Bus/Bahn/Fahrrad

Verknüpfte Park-
möglichkeiten

Geschwindigkeitsehrung
für Radfahrer in
der Fußgängerzone

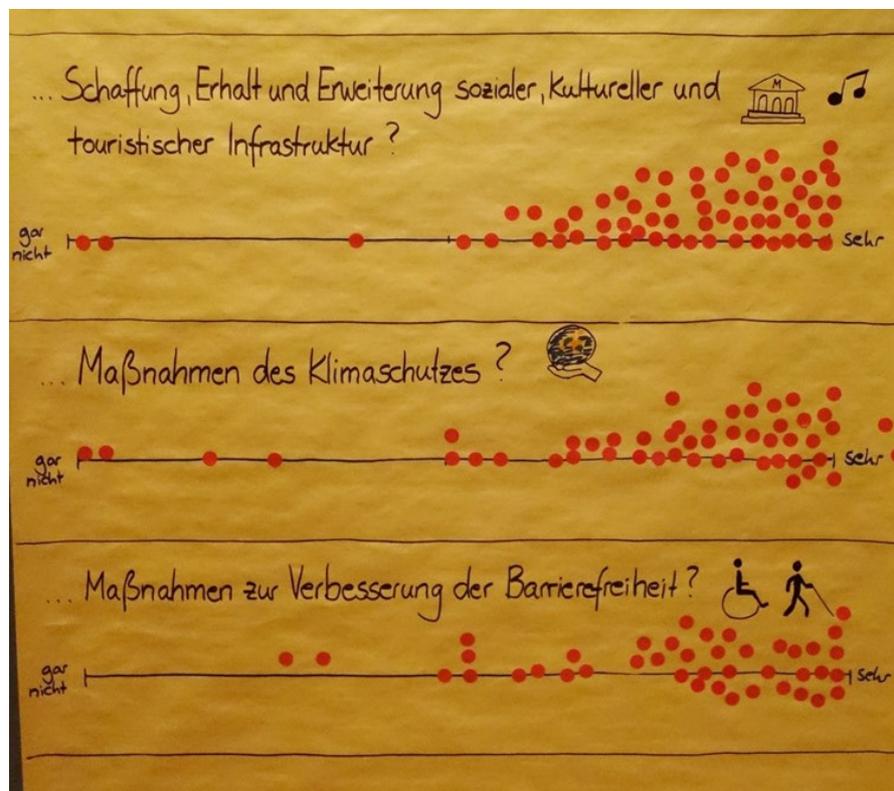
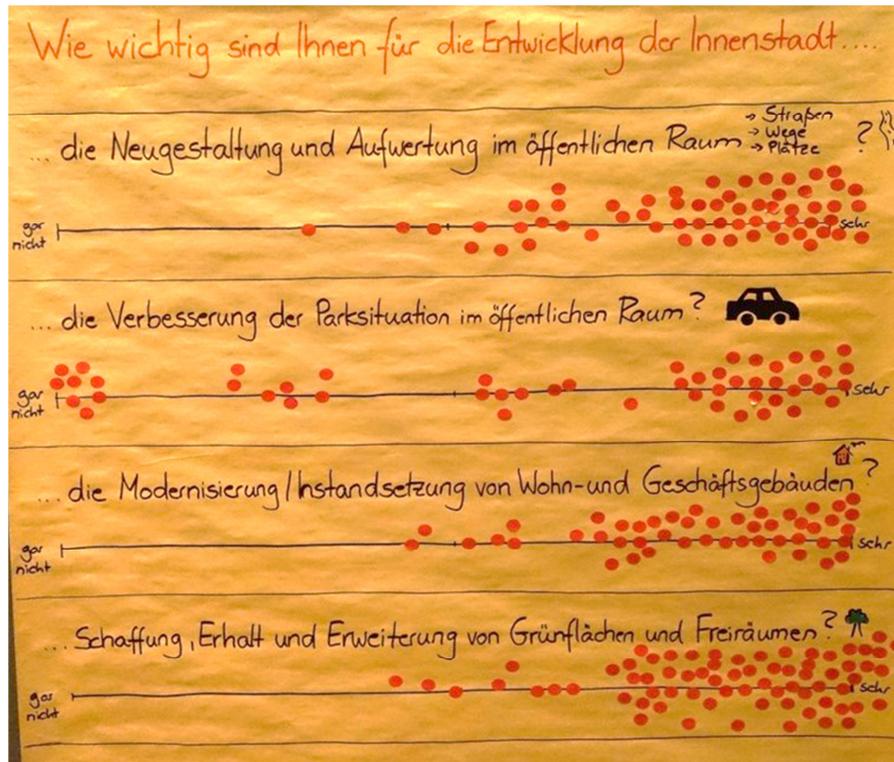
Barrierefreiheit

Intensivere Über-
wachung des gesamten
Verkehrs, bes. am Abend

Mehr Parkmöglichkeiten
für am Sa. und Pfingst-
Abend, um die Plätze
zu wegschaffen

Meinungsbild – Wie wichtig sind Ihnen für die Entwicklung der Innenstadt folgende Themen

Die Teilnehmenden sind sich bei der Wichtigkeit der Themenbereiche recht einig. Differenzen gibt es vor allem beim Thema „Verbesserung der Parksituation im öffentlichen Raum“.



6. Ausblick & Schlusswort

Herr Oberbürgermeister Hebich bedankt sich bei allen Teilnehmenden für deren Aufmerksamkeit und Mitarbeit. Es wurden bereits heute wichtige Themen genannt (z.B. Barrierefreiheit). In den Arbeitskreisen sollen diese Themen weiterdiskutiert werden. Folgende thematische Arbeitskreise finden im Dathenushaus jeweils um 19.00 Uhr statt:

- 12.02.2020: „Wohnen und Leben in der Innenstadt – Stadtgestalt, Ambiente, Grün und Freiraum“
- 20.02.2020: „Gewerblicher Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Kultur“
- 26.02.2020 „Verkehr und Mobilität“

Anlage (gesonderte Datei): Präsentation „Städtebauliche Erneuerung – Stadtbauförderung. Integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept Gebiet ‚Innenstadt‘. Hintergründe, Verfahren und Fördermöglichkeiten“